

@ Lehrer-Eltern bzw. Eltern-Lehrer ...*äähmja*

Beitrag von „Dana“ vom 17. Oktober 2003 18:18

Hallo!

Ich habe ähnliche Erfahrungen gemacht. Meine Tochter (inzwischen in der 2. Klasse) zeigte sich schon vor der Schule total interessiert an Buchstaben und am Schreiben -> zum Schulbeginn kannte sie schon so ziemlich alle Buchstaben. Ich wurde immer wieder gefragt, ob ich denn gezielt mit ihr geübt hätte und ob es ihr nun nicht zu langweilig werden würde in der 1. Klasse, bzw. musste ich mir anhören, dass Leute wie ich, deren Kinder schon vor der Schule lesen können, ja Schuld daran seien, dass die Standards in den Schulen so hoch angesetzt werden (Typisch Lehrer als Eltern eben)- tja, was soll man dazu sagen????

Aber ich denke, dass trifft die Ängste der anderen Eltern genau: wird mein Kind da mithalten können? haben wir was verpasst? wird mein Kind in der Schule benachteiligt, wenn es das noch nicht kann? Den meisten Eltern ist eben nicht klar, dass in der Grundschule differenziert wird (werden sollte) und das Kinder, die vor der Schule noch nicht lesen können, nicht zwangsweise hinten runter fallen. So sehr mir die Bemerkungen der Eltern auch gegen den Strich gingen, habe ich es doch mit Erklärungen versucht und habe meist festgestellt, dass gute Gespräche daraus entstanden und das den Leuten im Grunde auch klar war, dass man als Lehrer-Kind nicht zwangsläufig zu den besten der Klasse gehören muss 😊 Die Eltern sind eben vor dem Schulanfang genauso aufgeregt/ängstlich wie ihre Kinder!

LG

Dana